

Ich lieg und schlafe ganz in Frieden

Johann Georg Herzog (1822–1909) 1893
Text: Emanuel Chr. G. Langbecker (1792–1843)

Ruhig

1. Ich lieg und schla - fe ganz in_ Frie - den, wann einst mein Stünd-lein kom - men
Was mich ge - drückt, be - schwert hie - nie - den, das al - les dann mein Herz - gisst.
2. Ich lieg und schla - fe ganz in_ Frie - den; mir ist das Grab nicht schau - e - lich.
Ich blei - be nicht von dem ge - schie - den, der durch sein Blut er - lö - set mich.

7

1. Ich lieg und schla - fe hö - lich ein, um dro - ben bei dem Herrn - zu sein.
2. In der - nacht - mein Licht, auf ihn baut mei - ne Zu - ver - sicht.